

# BACH *festival*

Schirmherr:  
Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz

**Donnerstag, 24. März, 20 Uhr**  
Christuskirche – Werderplatz 16 – 68161 Mannheim

## **Violinsonaten**

### **Programm**

Die sechs Sonaten der „Sonata à Cembalo concertato e Violino solo“ f-Moll BWV 1018 Bachs, die dieses mit **Nachum Erlich (Violine)** und **Kristian Nyquist (Cembalo)** hochkarätig besetzte Konzert eröffnen, sind musikgeschichtlich die ersten ihrer Art. Sie entstanden vermutlich zwischen 1718 und 1722 in Köthen.

Dabei handelt es sich um echte Trios, weil die rechte Hand, die gewöhnlich die Generalbassziffern improvisatorisch realisierte, hier wie eine konzertierende Stimme ausgeschrieben ist. Allerdings finden sich bei einigen Passagen auch vorbildliche Generalbassaussetzungen (zum Beispiel der 3.Satz der f-Moll Sonate sowie der 1. und 3.Satz der E-Dur Sonate).

Aus derselben Zeit stammen die ebenfalls sechs Sonaten „Solo (sic!) à Violino senza Basso accompagnato“. Auch so etwas hat es vorher noch nicht gegeben, Solosonaten ohne Bass. In ihrer Schwierigkeit und musikalischem Anspruch sind diese Werke bis heute unerreicht und gelten nach wie vor als höchster Maßstab für künstlerisches Geigenspiel.

Die Cembalo-Toccata ist ein Beispiel für den brillanten jungen Bach, der aber dieses Genre für Tasteninstrumente auch als formales Experimentierfeld benutzte.

## Interpreten

### Nachum Erlich (Violine)

Nachum Erlich wurde 1959 in Jerusalem geboren. Er begann sein Violinstudium zunächst bei seinem Vater Moshe Erlich, Mitglied des Sinfonieorchesters in Jerusalem, und setzte es bei Yair Kless am Rubin-Konservatorium in Jerusalem fort. Von 1975-1981 war er Meisterschüler am Berner Konservatorium bei Max Rostal, wo er sein Studium mit dem Konzertdiplom abschloss. Studienergänzend absolvierte er Meisterkurse bei Nathan Milstein und Henryk Szeryng, später mehrfach Studien bei Steven Staryk. Von 1981 bis 1991 unterrichtete Nachum Erlich als Dozent der Sibelius-Akademie Helsinki. Seit 1991 hat er eine Professur für Violine an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe inne.



Innerhalb seiner umfangreichen solistischen internationalen Tätigkeit arbeitete er mit Dirigenten wie Moshe Atzmon, Esa-Pekka Salonen, Rudolf Baumgartner, Okku Kamu, Jukka-Pekka Saraste, Walter Weller und Sergiu Comissiona zusammen. Seine besondere Liebe gilt auch der Kammermusik mit Partnern wie Alfons Kontarsky, Siegfried Mauser, Kalle Randalu, Rudolf Meister, Julius Berger, Fany Solter, Martin Ostertag, Edward Vanderspar, Wolfgang Meyer und Eduard Brunner. Nachum Erlich ist ein gern- und häufig gesehener Gast bei internationalen Festivals.

Als Dozent betreute er zahlreiche Meisterkurse in Deutschland, Finnland, Italien, Polen, Korea, Brasilien, Österreich, Japan und den USA. Sein besonderes Interesse widmet er der Entdeckung und Interpretation selten gespielter Werke aller Epochen und besonders der Werke Max Regers.

Bereits seit der Studienzeit nimmt die intensive Arbeit mit Kammerorchestern einen großen Raum im künstlerischen Schaffen Nachum Erlichs ein. Seine große Erfahrung, die er als Mitglied und Konzertmeister in zahlreichen international renommierten Ensembles wie den Festival Strings Luzern, der Camerata Bern und dem Basler Kammerorchester sammeln konnte, gibt er als Pädagoge an Kammerorchester und Jugendorchester im In- und Ausland weiter.

Im Jahr 2001 übernahm er die Leitung des Kammerorchesters der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe. Seit April 2002 ist Nachum Erlich „Artist in residence“ an der Universität Heidelberg. Er ist dort maßgeblich an der Gestaltung des musikalischen Programms der Universität beteiligt, betreut in intensiven Arbeitsphasen die Streicher des „Collegium Musicum“ und tritt regelmäßig als Solist auf.



### **Kristian Nyquist (Cembalo)**

Kristian Nyquist wurde in Los Angeles geboren und wuchs in Deutschland auf. Nach Klavier- und Violinunterricht fand er bereits mit 15 Jahren den ersten Zugang zum Cembalo. Seine weitere Ausbildung erhielt er bei Christine Daxelhofer an der Staatlichen Musikhochschule Karlsruhe, als Stipendiat des DAAD bei Huguette Dreyfus in Paris (Auszeichnung mit einem „Prix de Virtuosité“), sowie auf Kursen mit Colin Tilney, Bob van Asperen und Gustav Leonhardt. Es folgten Auszeichnungen bei verschiedenen Wettbewerben, u.a. Concours Musical d'Ile-de-France und Prager Frühling.

Nach langjähriger Lehr- und Korrepetitionstätigkeit an der Musikhochschule Mannheim übernahm er zum Wintersemester 2006/07 eine hauptamtliche Dozentur für Cembalo, Fortepiano, Generalbasspraxis und Kammermusik an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Zudem gibt Kristian Nyquist sein Wissen bei diversen Interpretationskursen und Vorträgen weiter. Als Juror tritt er bei verschiedenen Wettbewerben (u.a. beim Deutschen Musikwettbewerb in Berlin) in Erscheinung.

Seine zahlreichen Konzerte im In- und Ausland beinhalten ein umfangreiches Repertoire an Werken vom 16. Jahrhundert bis hin zur zeitgenössischen Moderne, die einen wesentlichen Bestandteil seiner künstlerischen Arbeit darstellt. Dies führt insbesondere in der Zusammenarbeit mit den Komponisten wie Violeta Dinescu, Roderik de Man, Peter Heeren, John Patrick Thomas u.a. zu vielen Uraufführungen und deutschen Erstaufführungen. Als Solist am Cembalo und Fortepiano tritt Kristian Nyquist regelmäßig mit diversen Orchestern auf.

Intensive kammermusikalische Tätigkeit verbindet ihn mit einer großen Vielfalt an namhaften Duo-Partnern und Ensembles, so den Flötisten Jean-Michel Tanguy und Renate Greiss-Armin, dem Oboisten Ingo Goritzki, dem Gitarristen Maximilian Mangold, den Geigern Nachum Erlich, Friedemann Wezel und dessen Ensemble „il capriccio“, dem Mandelring Quartett, dem ensemble recherche u.v.a. Neuerdings beschäftigt er sich überdies mit Liedbegleitung.

Die Bandbreite seines persönlichen, aber stets auf historisch-wissenschaftlichen Studien basierenden Interpretationsstils ist durch zahlreiche CD-Einspielungen belegt.

## **Sonaten**

„Sonata à Cembalo concertato e Violino solo“ f-Moll BWV 1018

ohne Satzbezeichnung – Allegro – Adagio – Vivace

Sonate oder Partita à Violino solo

Toccatà für Cembalo D-Dur BWV 912

„Sonata à Cembalo concertato e Violino solo“ E-Dur BWV 1016

Adagio – Allegro – Adagio ma non tanto - Allegro

### **Ansprechpartner für die Presse**

Bezirks- und Landeskantorat, Christuskirche Mannheim

Landeskantor KMD Johannes Michel

Werderplatz 16 - 68161 Mannheim

Tel: 0621/412276

Fax: 0621/416963

[kantorat.nordbaden@t-online.de](mailto:kantorat.nordbaden@t-online.de)

[www.christuskirche.org](http://www.christuskirche.org)